

# Indischer Nachmittag beim Seniorenclub

Pfarrvikar Francis Pinnaka hatte Gerichte aus seiner Heimat gekocht – „Chudidar“ und „Sari“ vorgestellt

**Preying.** Zu einem „indischen Nachmittag“ hatte Pfarrvikar Francis Pinnaka den Seniorenclub Preying und dessen Leiter Pfarrer Erwin Jaendl eingeladen.

Dazu hatte er traditionelle Gerichte aus seiner Heimat Indien zubereitet. Obwohl er jetzt noch einige Wochen im Pfarrverband Haus i. Wald Preying bleiben wird, war diese Einladung als Abschiedsessen gedacht.

Zubereitet hat Pinnaka alles selbst und das war mit Sicherheit viel Arbeit. Immerhin galt es, um die 35 Gäste zu bewirten und, um es vorneweg zu sagen, jeder ist satt geworden.

Es gab gebratene Eier, das sind gekochte, geschälte Eier, im ganzen noch einmal in Öl und Gewürzen angebraten, dann ein Linsengericht, Hackfleisch aus Rind und Schweinefleisch, pikant angemacht, und Hähnchenfleisch mit Erdnüssen, ebenfalls gut gewürzt. Verschiedene Sorten Reis dazu, wie Zitronenreis, einen appetitlich rötlich aussehenden, aber auch einen klassischen, so wie wir ihn kennen.



**Ministrantin Angelina Helmbrecht** führte den Seniorinnen und Senioren von Preying ein Chudidar vor, das Pfarrvikar Francis Pinnaka aus seiner Heimat Indien mitgebracht hatte. – F.: bo

Der Pfarrvikar kündigte bei der Vorstellung der Gerichte auch wirklich sehr gut und pikant, aber wenn man versehentlich eine Chilischote in den Mund bekam, dann blieb

einem schon kurzzeitig die Luft weg. Natürlich gehörten auch Tomaten- und Gurkensalat dazu und ein hauchdünnes Gebäck.

Die Senioren waren sich

einig: „Der Vikar hat ein Meisterwerk vollbracht!“ Bei den Aufräumarbeiten halfen ihm die Frauen gerne. Anschließend stimmten alle in die Lieder ein, die Anneliese

Stöger auf dem Akkordeon anspielte.

Von seinem Heimaturlaub hat Francis Pinnaka auch zwei traditionelle Kleidungsstücke mitgebracht, wie sie die Frauen und Mädchen in Indien tragen. Ministrantin Angelina Helmbrecht hatte sich als Model zur Verfügung gestellt und führte die Teile vor. Als bequeme Tages- und auch Arbeitskleidung wird das „Chudidar“ getragen. Obwohl das Kleid mit Borten und Stickerei verziert ist, sei jedoch eine kostbarere Kleidung der „Sari“, so der Vikar. Das würden aber nur erwachsene Frauen tragen. Er besteht aus einem feinen Tuch, das einem Meter breit und acht Meter lang ist und gekonnt um den Körper geschlungen wird.

Der Pfarrvikar trug an diesem Nachmittag mit Witzen zum Programm bei. In die fröhliche Runde schlich sich aber auch schon ein bisschen Wehmut darüber ein, dass Francis Pinnaka nicht mehr lange in Haus-Preying sein wird.

– bo